



Red Brain

**Linke Zeitung für SchülerInnen
vorm John-Lennon-Gymnasium**



**Sondernr.
8. März 2012**

Gegen Sexismus – auch in der Schule!

In unserem Land werden Frauen wohl als emanzipiert angesehen. Sie haben die selben Rechte wie Männer, verdienen das selbe, werden behandelt wie Männer. Deutschland hat sogar eine Kanzlerin und neuerdings dürfen Frauen sogar zur Bundeswehr. Ist doch alles super, nicht? Doch sind Frauen wirklich so emanzipiert, wie der erste Blick vielleicht vermuten lässt? Alleine die Tatsache, dass viele nicht weiter über die ersten Sätze dieses Textes nachdenken würden, zeigt, dass dem doch nicht so ganz ist. Warum sind Frauen wie Männer, warum nicht Männer wie Frauen oder beide wie Menschen?

Schaut man sich den Alltag an, gibt es viele konkrete Hinweise auf eine Andersbehandlung. Während man bei Babys noch keine unterschiedlichen Verhaltensmuster erkennen kann, sind doch Mädchen und Jungs mit dem Beginn des Sprechens schon „anders“. Jungs fangen an, Bob der Baumeister cool zu finden und mit Spielzeugautos große Crashes zu machen, während Mädchen anfangen, ihre Babies zu kämmen und Vater, Mutter, Kind zu spielen. Diese Unterscheidung ist nichts

„natürliches“, sondern wird gesellschaftlich vermittelt. Kinder bekommen zum Beispiel schon von ihren Eltern unterschiedliche Farben zum Anziehen, andere Spielsachen von den Großeltern geschenkt und schlafen vielleicht schon bald im ersten Autobett bzw. Prinzessinnenbett.

Aber ist das nicht etwas Schönes? In der Arbeitswelt findet man eindeutige Benachteiligungen. Frauen verdienen heute durchschnittlich 22% weniger als ihre männlichen Kollegen. Dieses Lohngefälle ist in Deutschland höher als in jedem anderen Land in Europa. Zudem wird etwa 80% der Hausarbeit (Kochen, Waschen, Putzen) von Frauen erledigt. In der Werbung lachen uns halb nackte Frauen an, die perfekt gestylt sind. Warum sieht man eher selten halb nackte Männer?

Doch es geht nicht nur um diese offensichtlichen Dinge. Krankenpfleger. Mechaniker. Denk mal über das nach, woran Du gerade gedacht hast. Bestimmt zuerst eine Krankenpflegerin und anschließend einen Mann, vielleicht vor einem Auto mit Blauermann? Diese Berufsunterschiede sind auch im Bildungssystem zu sehen: In den KiTas und Grundschulen arbeiten fast nur Frauen (für sehr wenig Lohn), aber bei SchulleiterInnen an Gymnasien oder ProfessorInnen an den Universitäten (für viel mehr Geld) sind Männer stärker vertreten.

Diese Rollenbilder werden an die Kinder weitergegeben. Auch wenn mittlerweile mehr junge Frauen ein Abitur bekommen, besteht ein Bild von Jungs als „intelligent aber faul“ und von Mädchen als „unbegabt aber fleißig“. Das führt dazu, dass Jungs im Unterricht mehr als zweimal öfter von den LehrerInnen rangenommen werden.

☛ **Fortsetzung auf der Rückseite...**

Geschichte des Frauentags

Diese Ausgabe steht ganz unter dem Zeichen des Internationalen Frauentages, der seit 1921 jährlich am 8. März gefeiert wird. Doch wie kam es zu diesem Tag?

1910 wurde auf der Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz, vor allem unter der Leitung Clara Zetkins, die Einführung eines internationalen Frauentages beschlossen. Im Jahr darauf gingen am 19. März erstmals Millionen Frauen in den europäischen Ländern und den USA für ihre Rechte auf die Straße. Schon dieses Datum sollte den revolutionären Charakter des Tages widerspiegeln, denn der Vortag, der 18. März, war der Gedenktag für die Gefallenen der Pariser Kommune.

Hauptlosungen damals waren das Wahlrecht für die Frau, gleicher Lohn für gleiche Arbeit und die Ablehnung des drohenden imperialistischen Krieges. Für Clara Zetkin, die sich schon lange für die Gleichberechtigung der Frau in der Gesellschaft und der von Männern dominierten ArbeiterInnenbewegung eingesetzt hatte, hing die Frauenbewegung und die Befreiung aller ArbeiterInnen aus der kapitalistischen Ausbeutung eng zusammen. Doch zum Beispiel 1917 zeigten proletarische Frauen, dass sie sich an die Spitze der ArbeiterInnenbewegung stellen könne.

Als am 8. März 90.000 Textilarbeiterinnen in Petrograd (dem heutigen St. Petersburg) streikten, lösten sie somit die ersten Demonstrationen der Februarrevolution in Russland aus, wodurch sie gleichsam Vorboten der Oktoberrevolution wurden.

Eure **Red Brain**-Redaktion

